

MEINUNG

KPÖ-Stadträtin Wilfriede Monogioudis:

Kranke brauchen solidarische Hilfe



Wenn heutzutage von Reformen die Rede ist, sollte man aufmerksam und kritisch hinhören. Beitragserhöhungen, Leistungskürzungen und soziale Hürden werden gerne ausgesprochen positiv dargestellt. Werden beispielsweise Förderungen gekürzt, verwandeln sich Menschen plötzlich zu Leistungsträgern. Werden ganze Abteilungen geschlossen, spricht man von Strukturreform.

Ein Schauplatz dieser Entwicklung ist unser Gesundheitswesen. Bernhard Felderer, Chef des Instituts für höhere Studien, forderte unlängst „die Einführung eines Bonus für Gesundheitsbewusste“.

Hinter diesem vorteilhaften Begriff verbirgt sich der Vorschlag, mit Hilfe von Gesundheitsschecks sogenannte Risikogruppen zu identifizieren. Übergewichtige, Extremsportler, sicherlich auch Raucher, müssten dann in einem Bonus-Malus-System mit höheren Beiträgen zur Krankenversicherung rechnen.

Dahinter steckt die Absicht, das Prinzip der individuellen Verantwortung auf Kosten der Solidarität einzuführen. Für viele erscheinen solche Überlegungen aufs Erste betrachtet nachvollziehbar: Wer ungesund oder riskant lebt, soll doch bitte die Folgen für dieses Verhaltens selbst tragen.

Die Konsequenzen kämen allerdings einer Zäsur gleich und würden zahlreiche Fragen aufwerfen: Ab welchem Body-Mass-Index würde jemand als

übergewichtig gelten? Kann eine konkrete Herz-Kreislauf-Erkrankung tatsächlich auf den Tabakkonsum von vor 20 Jahren zurückgeführt werden? Noch unvermittelter würden sich diese Fragen für Unfallopfer stellen.

Gerade Arme müssten demnach mehr zahlen.

Die Folgen dieses Vorschlags würden gerade jene Menschen treffen, die ohnedies mit existenziellen Problemen kämpfen. In der Gruppe der Einkommensschwachen finden sich deutlich mehr Übergewichtige und Raucher als unter Reichen.

Zudem zeigen Studien einen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Einkommen bzw. Bildung: Wer auf ein besseres Einkommen zählen kann oder einen höheren Bildungsabschluss hat, ist seltener krank als Arme. Die beste Gesundheitsvorsorge neben dem individuellen Verhalten ist daher Einkommensgerechtigkeit!

Unser solidarisches Krankenversicherungssystem kommt gerade jenen zugute, die es besonders brauchen, nämlich den Einkommensschwachen. Das sollte auch so bleiben, denn Kranke oder Verletzte benötigen primär die Hilfe der Gemeinschaft und nicht noch höhere finanzielle Belastungen.

Ihre Stadträtin Wilfriede Monogioudis, Tel. 872 2050 stadtraetin.monogioudis@stadt.graz.at

GRÜNRAUMSCHUTZ

Mehr Bäume auf öffentlichen Flächen

Die Wirtschaftsbetriebe pflegen 18.400 Bäume auf öffentlichen Flächen. Der Bestand wächst um 50 Bäume pro Jahr.

Ob Baupläne in Innenhöfen, Umwidmungen von Freiland in Bauland oder Verlust von Vorgärten: Immer häufiger taucht die Frage nach dem Schutz des Grazer Grünraumes auf. Grünflächen sind ein begehrtes Gut. „Der Erhalt dieser wertvollen Flächen und vor allem der Baumschutz“, so Stadträtin Wilfriede Monogioudis, „wird zu Recht von der Bevölkerung gefordert.“

Wenig gefährdet sind Grünräume und Bäume auf öffentlichen Flächen, bestätigt die Wirtschaftsbetriebe-Stadträtin: „In unseren Parkanlagen und anderen öffentlichen Grünflächen werden jährlich mehr Bäume neu ausgepflanzt, als gefällt werden müssen.“

Rund 18.400 Bäume finden sich auf öffentlichen Flächen in Graz. Jährlich rund

180 Bäume, das ist weniger als 1 %, müssen auf Grund von Schädigungen und Astbrüchen ersetzt werden. Die Lebensdauer der Bäume in der Stadt beträgt rund 100 Jahre.

Darüber hinaus setzen die Mitarbeiter der Grazer Wirtschaftsbetriebe jährlich rund 50 zusätzliche Jungbäume, um den Baumbestand zu vergrößern. In den vergangenen fünf Jahren wurden 1.160 Bäume neu gesetzt. Für die Pflegemaßnahmen wurde der städtische „Baumpflege-Trupp“ von vier Mitarbeitern auf acht Personen verdoppelt.

„Der Erhalt von Grünflächen und der Baumschutz sind für eine hohen Lebensqualität absolut notwendig“, meint Stadträtin Monogioudis und fordert, dass dies auch für private Liegenschaften gelten müsse.



Wirtschaftsbetriebe: Gute Arbeit bei Baumschutz und Baumpflege